

Endoskopische Untersuchungen

Folgendes Spektrum an endoskopischen Untersuchungen bieten wir an:

1. Ösophagogastroduodenoskopie - ÖGD (Magenspiegelung):
Hierbei handelt es sich um die Darstellung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffinger-Darmes zum Ausschluss von Tumoren, Gewebdefekten, Entzündungen oder sonstigen Veränderungen. Im Rahmen einer Gastroskopie kann zudem eine Diagnostik auf das Magenbakterium *Helicobacter pylori* (mittels Schnelltest und Histologie) oder auch auf eine Glutenunverträglichkeit (Sprue) durch eine Probenentnahme erfolgen. Ebenso können Sonden zur Ernährung oder Medikamentengabe gelegt werden. Auch in palliativer Situation kann die Anlage dieser Sonden zur Entlastung von nicht abfließendem Sekret endoskopisch erfolgen.
Bei Verengungen im oberen Magen-Darm-Trakt können in indizierten Fällen Stents zur Eröffnung der Engstellen endoskopisch platziert werden.
2. Koloskopie (Darmspiegelung):
Bei dieser Untersuchung wird der gesamte Dickdarm und der letzte Teiles des Dünndarmes zum Ausschluss von Tumoren, Entzündungen oder sonstigen Veränderungen dargestellt. Sollten sich Veränderungen wie Polypen finden, können diese in derselben Sitzung abgetragen werden oder suspekte Veränderungen durch eine Probenentnahme verifiziert werden.
Zur Vorbereitung auf die Untersuchung stehen dabei verschiedene Abführmittel zur Verfügung, zwischen denen gewählt werden kann (z.B. Plenvu oder Moviprep).
Bei Verengungen im unteren Darm-Trakt können in indizierten Fällen Stents zur Eröffnung der Engstellen endoskopisch platziert werden.
Für nähere Details zu den Abführmaßnahmen als Vorbereitung siehe unten.
3. ERCP (endoskopisch retrograde Cholangiopankreatikografie)
Während dieser Untersuchung, für welche ein spezielles Endoskop notwendig ist, werden die Gallengänge und die Gänge der Bauchspeicheldrüse mit Hilfe von Kontrastmittel dargestellt. Es können während der Untersuchung Steine entfernt, Verengungen aufgeweitet und Stents eingelegt werden.
4. Endosonographie mit oder ohne Punktionen
Diese innere Ultraschalluntersuchung wird mit einem Endoskop, welches mit einem Schallkopf ausgerüstet ist, durchgeführt. Das Endosonographie-Endoskop wird genauso wie ein Gastroskop platziert zur Untersuchung des oberen Magen-Darm-Trakts. Zu den wichtigsten Gründen zur Durchführung dieser speziellen Untersuchung gehören u. a. Erfassung der Ausbreitung von Tumoren und Veränderungen an der Bauchspeicheldrüse sowie Nachweis von Steinen im Gallengang. Gegebenenfalls kann eine sofortige Probenentnahme über eine Feinnadelpunktion erfolgen. Aber auch Zysten können endosonographisch gesehen und entlastet werden.

5. Bronchoskopie (Lungenspiegelung)

Hierbei wird ein bewegliches Endoskop über den Mund in die Luftröhre eingeführt, damit die Luftröhre selbst und die großen Aufzweigungen der Bronchien untersucht werden können. Es kann Sekret zur Keimbestimmung abgesaugt oder feingewebliche Proben entnommen werden.

6. Hochauflösende Manometrie des Ösophagus (Messung der Kontraktion der Speiseröhre)

Hierbei wird ein weicher und dünnlumiger Messkatheter am wachen Patienten durch die Nase platziert. Der Patient wird aufgefordert Flüssigkeiten zu schlucken. Die Funktion der Speiseröhre wird auf dem Bildschirm direkt dargestellt. Das Verfahren wird vor allem zur Diagnostik von Schluckstörungen durchgeführt.

7. pH-Metrie der Speiseröhre

Zur direkten Messung der Säure in der Speiseröhre erfolgt die Platzierung eines dünnlumigen Katheters durch die Nase. Ein ca. 10 x 15 cm Detektionskasten wird dann mitgegeben. Dieser muss getragen werden. Der Patient geht dann nach Hause. Am darauffolgenden Tag wird der Katheter entfernt und die Daten aus dem Kasten werden ausgelesen.

Bei jeder Untersuchung gelten höchste Qualitätsstandards:

- Vor jeder Untersuchung erfolgt eine ausführliche Aufklärung über die Untersuchung und ihre Risiken.
- Die Endoskopien werden mit der neuesten Generation von Endoskopen der Firma Pentax durchgeführt, die zum einen hochauflösende Bilder in HD-Qualität für eine äußerst exakte Diagnostik liefern und zum anderen sehr dünn und flexibel sind, um eine möglichst schonende Untersuchung zu gewährleisten.
- Es werden die höchsten Qualitätsstandards der Hygiene eingehalten
- Die Prämedikation (siehe unten) erfolgt nach den S3-Leitlinien der Endoskopie mit lückenloser Überwachung während der ganzen Untersuchung und Betreuung durch geschultes Personal.

Die Endoskopien können in unserem Krankenhaus mit verschiedenen Arten der Prämedikation (Medikamentengabe vor und während der Untersuchung) durchgeführt werden:

1. ohne Schlafspritze in wachem Zustand, bei der Magenspiegelung erfolgt eine Rachenbetäubung
2. mit Propofol, welches einen tiefen, narkoseähnlichen Schlaf erzeugt wird (ohne notwendige Beatmung)
3. mit Midazolam, ein kurzwirksames Schlafmedikament, welches schlaffördernd, beruhigend, angstlösend und entspannend wirkt
4. mit Oxycodon, ein starkes Schmerzmittel (Analgetikum) aus der Klasse der Opiode

Diese Medikamente werden auch in Kombinationen während der Untersuchungen angewandt.

Allgemeine Hinweise zur Vorbereitungen und Aufklärung zu endoskopischen Eingriffen:

- Aufklärungsbogen durchlesen und ausfüllen, bei Fragen jederzeit an das medizinische Personal wenden
- Mitteilung an Personal, ob Sie als Patient Diabetiker sind oder infektiöse Erkrankungen haben
- Mitteilung an das Personal, ob Allergien vorliegen
- Tabletten dürfen nach ärztlicher Anordnung eingenommen werden
- vorhandenen Nagellack an mindestens einem Finger entfernen
- schluckweise Wasser trinken erlaubt (kann abgesaugt werden!), ansonsten mindestens 6 Stunden vor Untersuchung keine Nahrungsaufnahme
- Zahnprothesen, Hörgerät, Brillen, Piercings etc. bereits zu Hause oder auf Station entfernen und dort einschließen

Risiken bei endoskopischen Eingriffen:

- Allergische Reaktion auf verabreichte Medikamente (Wärmegefühl, Juckreiz, Hautausschlag, Atemnot, Kreislaufprobleme)
- Verletzungen von Zähnen, Rachenschleimhaut etc. bei Magendarmspiegelungen und Endosonographien
- Blutungen (beim Auftreten werden diese endoskopisch behandelt mit Applikation von Clips oder Gewebekleber oder Stenteinlagen)
- Perforationen (beim Auftreten wird versucht diese endoskopisch mit Clips zu verschließen, ansonsten Operation notwendig)
- Verletzungen von umgebenden Organen vor allem bei Punktionen